pro Kanal

Informationen für Kunden und Geschäftsfreunde

Ausgabe Winter 2006/07

**Liebe Geschäftsfreunde,
wir wünschen Ihnen
eine schöne Adventszeit,
besinnliche Weihnachtstage
und Glück und Erfolg für das neue Jahr!**

Ihre MÜLLER Umwelttechnik

Liebe Leserinnen und Leser!

Zum Zeitpunkt unseres diesjährigen internationalen Nassabfallforums haben wir ein Zwischenziel erreicht: MÜLLER präsentierte ein völlig überarbeitetes Konzept unserer schon weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Fahrer- & Bedienerschulung zum Thema „Kanalreinigung“. Dabei haben wir uns mit Nachdruck bemüht, eine vollständige Integration der Themenbereiche effiziente Kanalreinigung in der Praxis, Fahrzeugtechnik sowie das Thema Sicherheitsvorschriften zu erreichen. Die Notwendigkeit von weiterer Qualifikation wurde uns von den zahlreichen Besuchern unseres diesjährigen Nassabfallforums eindrucksvoll bestätigt.

Mit unseren in den letzten Monaten neu aufgelegten Aktivitäten haben wir weitere Marktnischen besetzt. Den polnischen Kunden werden am Standort Piekary Slaskie komfortable Kundendienst-Kapazitäten zur Verfügung gestellt. Anfang kommenden Jahres werden wir neben einem mobilen Kundendienst auch eine Werkstatt mit angeschlossenem Lager an unserem dortigen Standort eingerichtet haben. Wir sind damit der erste europäische Anbieter von Nassabfall-Entsorgungsfahrzeugen, der in Polen neben einem eigenen Vertriebsbüro auch eine Kundendienstwerkstatt mit eigenem Personal betreibt. Die Realisierung dieses Projektes geht auch auf Gespräche zurück, die wir im Vorfeld mit namhaften polnischen Kunden geführt haben und die uns bestätigten, dass sie einen professionellen Service für alle Marken aus dem Bereich Nassabfall-Entsorgungstechnik benötigen. Dies hat unser Handeln positiv beeinflusst.

Wieviel Schwung derzeit das Unternehmen erfaßt hat, läßt sich der derzeitigen Auftragsstruktur entnehmen. Gleichermaßen große private Entsorger, kommunale Entsorger wie auch kleine und mittelständische Entsorgungsunternehmen aus Deutschland platzieren Aufträge in unserem Haus und sorgen damit für eine gute Produktionsauslastung. Und im Export sind wir einen Schritt weiter, da wir in Kroatien über einen neuen Vertriebspartner verfügen, der bereits in diesem Jahr zahlreiche Fahrzeugaufträge an uns erteilt hat. Gemeinsam mit dem norwegischen Unternehmen ALTINEX haben wir begonnen, unsere Neuentwicklung DRAINMASTER – ein Fahrzeug zur Entwässerung und Entsorgung von Fäkal- und Industrieschlämmen mit Wasserrückführung – im kanadischen Markt einzuführen.

Eine auffällige Dynamik herrscht auch in unseren Bereichen Konstruktion, F&E sowie Kundendienst und Fahrzeugauslieferung. Unsere dortigen Know-how-Träger kooperieren gut miteinander zum Wohle der Kundeninteressen, was sicherlich im täglichen Geschäft nicht immer ganz einfach ist. Hier zeigen unsere Mitarbeiter viel Fingerspitzengefühl, Verantwortung gegenüber dem eigenen Unternehmen und gegenüber Kunden sowie ein ausgeprägtes Organisationstalent.

Der Teamgeist stimmt und den werden wir in den nächsten Jahren benötigen, um unsere Marktpositionen entscheidend auszubauen.

Wir sind also auf einem guten Weg. Neue Märkte erobert, das Schulungs- und Dienstleistungsangebot erweitert, sichtbar guter Teamgeist: MÜLLER hat an Wert gewonnen. Das war unser strategisches Ziel und ist auch gut für unsere Kunden.

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Gesellschafter ein fröhliches Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2007!

Ihr

Dipl.-Kfm. Volkwin Müller
Geschäftsführender Gesellschafter
MÜLLER Umwelttechnik GmbH & Co. KG

Impressum

Herausgeber
Müller Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Julius-Müller-Str. 3
D 32816 Schieder-Schwalenberg

Fon **49 (0) 5284 709 221
Fax **49 (0) 5284 709 135
e-mail: vm@mueller-umwelt.de
internet: www.mueller-umwelt.de

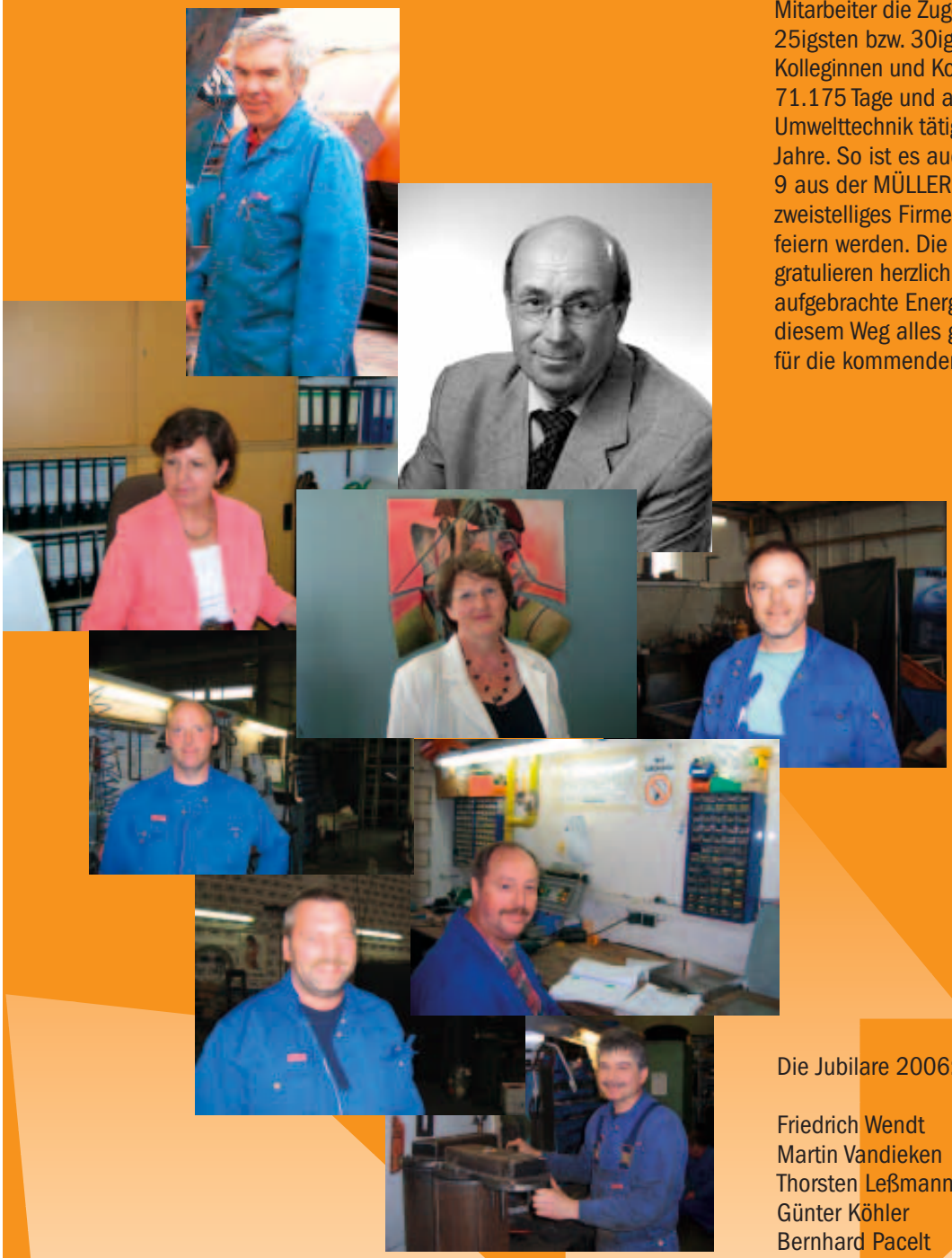
Redaktion
V. Müller, J. Elkenkamp

Grafik und Satz
www.schelpmeier.com

Druck
Rihn GmbH Blomberg

prokanal erscheint halbjährlich in einer Auflage von 5000 Stk.

Zusammen 195 Jahre bei MÜLLER Umwelttechnik



In diesem Jahr jährt sich für 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Zugehörigkeit zu MÜLLER zum 20igsten, 25igsten bzw. 30igsten Mal. Zusammen waren die Kolleginnen und Kollegen sage und schreibe 195 Jahre, 71.175 Tage und an die 569.400 Stunden für MÜLLER Umwelttechnik tätig. Das Durchschnittsalter beträgt 44 Jahre. So ist es auch nicht verwunderlich, dass gleich 9 aus der MÜLLER-Mannschaft in diesem Jahr ein zweistelliges Firmenjubiläum bei feierten bzw. noch feiern werden. Die Geschäftsleitung und die Kollegen gratulieren herzlich, danken für die geleistete Arbeit, die aufgebrachte Energie und die Ideen. Wir wünschen auf diesem Weg alles gute für die Zukunft und viel Erfolg für die kommenden gemeinsamen Projekte.

Die Jubilare 2006:

Friedrich Wendt	26.01.1976	- 30 Jahre
Martin Vandieken	01.04.1981	- 25 Jahre
Thorsten Leßmann	13.03.1986	- 20 Jahre
Günter Köhler	01.04.1986	- 20 Jahre
Bernhard Pacelt	12.05.1986	- 20 Jahre
Frank Hundertmark	24.09.1986	- 20 Jahre
Dietmar Wienke	20.10.1986	- 20 Jahre
Liane Eikermann	08.12.1986	- 20 Jahre
Sigrid Mönks	11.12.1986	- 20 Jahre

Im Uhrzeigersinn von oben links

MÜLLER Nassabfallforum

Aus der Praxis für die Praxis!

Bereits zum dritten Mal führte MÜLLER das hauseigene zweitätige Naßabfallforum „naf“ am 15. und 16. September 2006 im idyllischen Malerstädtchen Schwalenberg durch. Das in dieser Form bisher einmalige Fachforum in Deutschland rund um das Thema Naßabfall-Entsorgung lockte wieder mehr als 350 Besucher aus Deutschland und Europa nach Schwalenberg. Zahlreiche Entsorgungspraktiker und Fachreferenten aus der privaten und öffentlichen Entsorgungswirtschaft, bspw. die Hamburger Stadtentwässerung, ONYX Rohr- und Kanalservice, Stadtentwässerung Dresden, hanseWasser Bremen oder auch der BDE und andere, hielten Fachvorträge. Dabei stand die Praxisrelevanz eindeutig im Vordergrund. Es wurden Wissen von Praktikern für Praktiker vermittelt. Die wissenschaftliche Begleitung und Moderation der Fachvorträge erfolgte durch Prof. Dr. Dietrich Stein, der MÜLLER zum ersten Mal mit seinem überaus großen Wissens- und Erfahrungsschatz zur Seite stand. Prof. Stein, übrigens Bundesverdienstkreuzträger am Bande, ist als langjähriger Professor der Ruhr-Universität Bochum in der Entsorgungswelt weltweit längst als ein exzellenter Fachmann und Verfasser bedeutender Fachbücher bekannt und verfügt über ein international erfolgreich tätiges Ingenieurbüro.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“. Die zukünftig steigende Komplexität von Entsorgungsaufgaben ist nur durch den Austausch zwischen Anwendern und Herstellern und die sich daraus ergebenden Ideen für die Zukunft zu bewältigen. So präsentierten etwa große kommunale Entsorgungsbetriebe ihre aktuellen Arbeiten und zogen die Zuhörer, dabei auch kleinere Entsorger, aber auch die ausstellenden Unternehmen als Hersteller aktiv in anwendungsrelevante Aspekte mit ein. Wichtige Bestandteile der Veranstaltung waren Berichte über Erfahrungen mit dem DWA Merkblatt M 197, Vorträge über neue Wege in der Kanalreinigung, Anforderungen und Erfahrungen bei der Reinigung von Großprofilen Daneben fand auf dem Werksgelände von MÜLLER erneut eine begleitende Ausstellung statt, bei der neben Erzeugnissen von MÜLLER auch hochwertige Produkte von anderen Herstellerfirmen gezeigt wurden, die den Nassabfall-Experten interessierten. Dazu gehörten beispielsweise Produkte von den namhaften Herstellern wie DaimlerChrysler, MAN, IBAK, Rausch, Nicom, Sausgruber/Enz etc. sowie spezielle Pumpen von der Uraca-Pumpenfabrik, Hammelmann oder Gardner-Denver-Wittig.

Neben dem Fachprogramm fand bereits am Donnerstag die mittlerweile legendäre Vorabendkneipe am SchiederSee auf den Seeterrassen statt. Bei zünftigem Weizenbier wurde hier unter freiem Himmel bei sehr angenehmen Temperaturen und freiem Blick auf den SchiederSee ein großes und vor Ort gegrilltes Spanferkel verzehrt. Am Freitagabend fand eine Abendveranstaltung für alle Gäste statt, die es wirklich in sich hatte. Leckere Speisen und eine Riesenauswahl an Getränken sind dabei fast schon selbstverständlich. Doch das Showprogramm war nicht mehr steigerungsfähig:

Brasilianischer Karneval in Schwalenberg - eine Augenweide

In Rio de Janeiro beginnen als Höhepunkt des brasilianischen Faschings jeweils die Samba-Paraden. Tausende Tänzerinnen der berühmtesten Samba-Schulen der Stadt eröffnen dann meistens vor 100.000 Zuschauern im „Sambadrome“ ihre Darbietungen der verschiedenen Tanzgruppen. Der Karneval in Rio ist eine der spektakulärsten Partys auf der ganzen Welt. Die Parade der Sambaschulen ist etwas, das jeder einmal gesehen haben sollte. Am besten in natura, denn im Fernsehen macht's nur halb so viel Spaß. Dort zu sein, und zu spüren, wie der Rhythmus ins Blut geht - that's it! Einen Hauch dieser exotischen Vielfalt konnte man in den Werkshallen von MÜLLER erleben. Exklusive Tänzerinnen präsentierten ihre Tänze mit den Themen Liebe, Körper, Frieden und Freundschaft.

Das professionelle Tanzprogramm der hübschen Tänzerinnen vom Zuckerhut hat bei den Besuchern einen wahren Rausch ausgelöst. Wir haben einige Fotos vom Schwalenberger Zuckerhut für Sie in dieser Bildergalerie zusammengestellt. Viel Vergnügen!

Der Sohn aus dem Volk – Gunter Gabriel

Seit Jahren ist Gunter Gabriel auf Deutschlands Bühnen präsent. Mit seiner Band bringt er das Publikum zum Kochen, was bis dato auf “kalt” stand. Seine Unbekümmertheit, seine listige Frechheit, sein Engagement, seine Klarheit in der Aussage sind ohne Beispiel. Auch die Zuschauer auf dem Nassabfallforum waren von dem „Sohn aus dem Volk“ und seiner Hits „30-Tonner-Diesel“ oder „Hey Boss, ich brauch mehr Geld“ und auch „Komm unter meine Decke“ beeindruckt. Gunter Gabriel, der aufgrund seiner Bekanntschaft zu Volkwin Müller das Überraschungskonzert auf dem Nassabfallforum spielte, kam gerade zurück von einer Deutschland-Tournee. Am gleichen Tag hatte er bereits in Lübeck ein Konzert gespielt. Der gebürtige Westfale Gabriel hat seine Stippvisite in Lippe genossen und eine Rückkehr in die Malerstadt in der Zukunft versprochen.

Deutschlands Bluesharp-Spieler Nr. 1 – Dieter Kropp & Fabulous Barbecue Boys

Traditioneller Blues im Stil der fünfziger Jahre ist das Markenzeichen dieses ostwestfälischen Quartetts um Dieter Kropp, einem der kompetentesten Blues Harmonica-Spieler hierzulande. Musikalisch orientiert am texanischen Shuffle, dem Westcoast-Swing und dem ursprünglichen, rohen, städtischem Chicago-Blues. Aber auch die Einflüsse von Rock’n’Roll, Country Boogie und Rockabilly sind nicht zu überhören. Auf der Abendveranstaltung haben Kropp und sein Quartett den Besuchern die Liebe zum Blues in all seinen Facetten äußerst lebendig demonstriert und dabei die neue CD „Herzensbrecher“ vorgestellt.

Besucherstimmen zum Nassabfallforum „naf“ 2006:

„Sehr geehrter Herr Müller, wir bedanken uns nochmals für die Einladung zu "naf" als Aussteller und für Ihre sehr gut gestaltete Veranstaltung. Wir waren gerne bei Ihnen und haben Ihr Programm genossen. Es würde uns freuen, weiterhin in Verbindung zu bleiben.“
Rudolf Niemeier, NICOM Technologie, 87477 Sulzberg.

„Hallo nach Schieder-Schwalenberg, noch mal ein großes Lob für das gelungene Fachforum. Ich komme gerne wieder. Danke.“
Peter Venner, Nehlsen-Plump Ost GmbH

„Sehr geehrte Frau Wagenbach, (...) Mir hat es jedenfalls sehr gut gefallen und Ihre Organisation war perfekt. Ich hoffe, dass Sie sich von den Strapazen bei der Vorbereitung und Durchführung des Seminars erholen konnten. Gerne werde ich wieder als Gast oder Referent an Ihrem Forum teilnehmen.“
Dipl.-Ing. Robert Hertler, Stadt Stuttgart

„Das MÜLLER-Nassabfallforum ist für uns Entsorger eine wichtige Veranstaltung, weil sie eine gute Gelegenheit bietet, mit allen wichtigen Personen aus der Entsorgungswirtschaft selbst auf dem kurzen Wege in Kontakt zu treten.“
Horst-Peter Stachorski
ONYX Rohr- und Kanalservice, Hannover

„Es gibt keine vergleichbare Veranstaltung in unserer Branche, die auf dem gleichen hohen Niveau abläuft. Einfach Klasse! “
Dipl.-Ing. Jörg Ney, KRT Buxtehude

MÜLLER
ROADSH

Ein ganzes Technikteam auf Spree-Fahrt

Berlin!

Technikausflug bei MÜLLER

Wenn ein Technikteam und dazugehörige Vertriebsmitarbeiter einen Ausflug beim Großkunden vor Ort macht, muss das manchmal ganz spontan sein. An einem schönen Tag im August wusste die Geschäftsleitung von MÜLLER das Unternehmen in guter Obhut ihrer Meister, Vorarbeiter und sonstigen Mitarbeiter. Der Rest des Technikteams ging auf Überraschungsfahrt, denn wohin die Reise von der Berliner Spree bei herrlichstem Sonnenschein gehen sollte, war noch geheim. Mit rund 14 Personen an Bord wurde abgelegt. Es gab Getränke, gute Laune und viel Interessantes über die „deutsche Geschichte“, die Hauptstadt und das rege Treiben im Regierungsviertel zu erfahren. Nach gut 2 Stunden wurde der Ausgangspunkt in der Mitte Berlins geentert. Dort, wo der einstige Palast der Republik der Schergen um Honnecker und Mielke zur Zeit umfangreich renoviert wird, erwartete die MÜLLER Mannschaft ein herrliches Büfett in Berlin-Falkensee, bei dem dortigen MÜLLER Handelsvertreter Uwe Bayer. Uwe Bayer hat mit seiner Fa. IBH Kommunaltechnik seine fünfjährige Tätigkeit für die Schwalenberger mit Vertretern der Berliner Stadtreinigung und der Berliner Wasserbetriebe gebührend in seinem Garten gefeiert und dazu auch das Technik- und Vertriebsteam aus dem Hause MÜLLER, welches mit der Abwicklung der Berliner Aufträge betraut war, nach Falkensee eingeladen. Fröhlich ging es nach überstandener Nacht unter dem Berliner Himmel zurück in die Malerstadt. Alle waren sich hinterher einig – so ein gemeinsames Erlebnis schafft viel Energie, gemeinsame Ziele anzugehen.

Moderne Architektur am Potsdammer Platz, Bummeln und Bootsfahrt vor geschichtsträchtiger Kulisse. Berlin ist wahrlich immer eine Reise wert und für die MÜLLER-Techniker gab es an diesem unvergesslichen Tag viel zu sehen und zu staunen.

Das neue MÜLLER-Display

Mehr als nur eine Anzeige

Von Dipl.-Ing. J. Elkenkamp

Wie bei den meisten Maschinen, benötigen auch Kanalreinigungsfahrzeuge den Menschen für die Bedienung und den Arbeitsprozess. Dabei müssen Anlagenzustände angezeigt und Bedienarbeiten verarbeitet werden. Der klassische Aufbau einer Bedienkonsole mit Leuchtmeldern, Tastern, Schaltern und – je nach Komplexität des Fahrzeuges – zusätzlichen Zeigerinstrumenten, hat noch vor einigen Jahren das Bild von Kanalreinigungsfahrzeugen geprägt. Durch die gestiegenen Anforderungen an die Maschinen, aber auch durch die höheren Erwartungen der Bediener an ihren „mobilen Arbeitsplatz", sind diese Konzepte bei komplexeren Entsorgungsaufbauten heute nicht mehr zeitgemäß.

Je nach Komplexität des Fahrzeuges, wurden schon in der Vergangenheit MÜLLER – Aufbauten mit einem Grafik-Display ausgerüstet. Mit dem neuen MÜLLER Display beginnt eine neue Ära in der Visualisierung von Anlagenzuständen und Bedienerunterstützung. So kann man eigentlich nicht mehr von einem Display oder einer Anzeige sprechen – der Begriff „Dialoggerät" kommt den Möglichkeiten des neuen MÜLLER Displays schon etwas näher.
Waren die herkömmlichen Displays nur Eingabe- und Anzeigeinstrumente, sind mit dem neuen MÜLLER Display durch den internen 32-bit Prozessrechner ganz andere Möglichkeiten zu realisieren. Durch die individuelle Programmierung des Dialoggerätes sieht der Anwender nur die für ihn relevanten, situationsabhängigen Informationen. So werden dem Bediener beispielsweise nur bei akuten Anlagenstörungen zusätzliche Warnmeldungen und Hinweise zur Fehlerbeseitigung eingeblendet. Diese situative Anzeige macht die Bedienkonsolen übersichtlicher und der Bediener kann sich besser auf die eigentliche Arbeitsfunktion konzentrieren.

Auch unser Service- und Wartungspersonal nutzt das Dialoggerät als intelligenten Zugang zum Fahrzeug. So lassen sich zum Beispiel durch spezielle Einstiegsseiten, die je nach Bedarf passwortgeschützt sind, direkt die Parameter in der Aufbausteuerung ändern und die gespeicherten Betriebsdaten seit der letzten Wartung auslesen.

Features des neuen MÜLLER Displays:

- Grafikfähiges 5,7" Display mit Hintergrundbeleuchtung
- Standard als monochromes FSTN Display ausgeführt
- Optional als farbiges TFT Display erhältlich
- Nachtdesign-Funktion für Bedientasten und Eingabeelement
- Target-Visualisierung
- 1-Typgenehmigung durch das Kraftfahrtbundesamt

Für weitere Informationen:
MÜLLER Umwelttechnik
Dipl. Ing. Dirk Herzog
Tel 05284/709268

Das Malerstädtchen Schwalenberg

Unsere Geschäftsfreunde sprechen uns immer wieder auf die unheimlich schöne Landschaft an, in der Firmengründer Julius Müller Anfang der 50er Jahre das Unternehmen angesiedelt hatte. Oft erwähnen wir ja auch voller Stolz den Begriff „Malerstädtchen Schwalenberg“, wenn wir von unserer Heimat sprechen. Zahlreiche Kunden und sogar Wettbewerber loben unsere tollen Fahrzeugbilder, auf denen eine schöne Landschaft zu sehen ist. Viele Fragen danach, wie es denn zum „Malerstädtchen“ gekommen ist. Wir möchten an dieser Stelle dem oft geäußerten Wunsch nach der Lieferung eines Kurzportraits über unseren schönen Firmenstandort nachkommen.

Der Hauch der Geschichte scheint durch die verwinkelten Gassen mit den vielen gepflegten alten Fachwerkhäusern und der über dem Ort thronenden Burg zu wehen. Der idyllische Fachwerkort konnte über Jahrhunderte sein mittelalterliches Gepräge nahezu unversehrt bewahren. Die Hanglage am Burgberg lässt einen weiten Blick in das Umland zu. Vielleicht rührt daher die innige Verbundenheit der Schwalenberger mit ihrem Ort.

Der Firmensitz der MÜLLER Umwelttechnik am Rande von Schwalenberg. Seit Anfang der 50er Jahre am Fusse des Bergstädtchens gelegen und einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Umgebung.

Ab dem Jahr 1231 wurde die Stadt und Burg Schwalenberg von Graf Volkwin III. als „Oppidium Sualanberg“ gegründet. Volkwin machte Schwalenberg zu seiner Residenz und verließ die Oldenburg bei Marienmünster. Die Schwalenberger Grafen gehörten zu dieser Zeit zu den gefürchtetsten Raubrittern Norddeutschlands und waren unter anderem in der Verschwörung gegen den Erzbischof Engelbert von Köln beteiligt. Nachdem etwa 100 Jahre später Heinrich VII. verstarb, kam der Besitz an die Häuser Lippe und Paderborn. Die Burg verfiel und wurde erst Anfang des 20. Jahrhunderts von Prinzessin Friederike zu Lippe wieder restauriert; seitdem wurde sie verschieden genutzt, zuletzt als Hotel und Restaurant. Sie diente auch als Kulisse für das Titelbild dieser Ausgabe der Prokanal.

Die lange Tradition Schwalenbergs als Malerstadt und Künstlerkolonie reicht bis in das ausgehende 19. Jahrhundert zurück, wo die Kleinstadt abseits der von den Metropolen geprägten Moderne aufgrund der Schönheit der Landschaft, der stillen Harmonie und

Die malerische Landschaft, die schon zahlreiche Künstler inspirierte, ist auch immer wieder eine “Lokation” für die Fotoaufnahmen der MÜLLER Fahrzeuge.

der außergewöhnlichen Lichtverhältnisse zum Geheimtipp der impressionistischen Landschaftsmalerei wurde. Maler aus den großen Städten wie Düsseldorf und Berlin kamen nach Schwalenberg, um hier Freilichtstudien zu betreiben und sorgten dann mit der Präsentation ihrer dort entstandenen Werke in den Großstädten für die Popularität Schwalenbergs, das schon bald als „Malerstadt“ und „Malerkolonie“ bezeichnet wurde. In den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts waren besonders die Schwalenberger Gasthöfe Treffpunkte der Künstler, wobei vor allem die „Künstlerklause“, deren Fassade Motive aus dem Leben der Schwalenberger Bevölkerung darstellt, zu Ruhm gelangte.

Nach der Blütezeit der Malerstadt folgte, unter anderem bedingt durch den Zweiten Weltkrieg, eine Phase der Stagnation. In diesen Nachkriegsjahren kamen nur noch wenige Künstler in die Stadt. Ansässig war von 1949 bis 1977 allein der Maler Robert Kämmerer-Rohrig. Seit 1978 knüpfen der Landesverband Lippe – Kulturagentur – und die Stadt Schieder-Schwalenberg mit regelmäßigen Kunstausstellungen und Kunst-Events an diese Tradition an. Durch die Setzung zeitgemäßer kultureller Akzente wurde die alte Malerstadt mit neuem künstlerischen Leben erfüllt. Höhepunkte im Kunst-

Egal zu welcher Jahreszeit - Schwalenberg und Umgebung ist immer einen Besuch wert. Bis heute hat die Kleinstadt nichts von ihrem Charme eingebüßt.

betrieb der Stadt sind die 10-12 Ausstellungen pro Jahr, die in der Städtischen Galerie/Museum und dem Robert Koepke Haus stattfinden. Dabei ist das Robert Koepke Haus der Präsentation zeitgenössischer Kunst von jungen, vielversprechenden Künstlern vorbehalten, während in der Städtischen Galerie/Museum in Anknüpfung an die Tradition der Malerstadt neben den Werken der alten lippischen Maler Kunst aus verschiedenen Stilepochen geboten wird.

Kein Wunder, dass Schwalenberg ein Kleinod für Landschaftsmaler wurde. Sie suchten und fanden die Schönheit der waldreichen Hügellandschaft und die stille Harmonie des Ortes. Die Tradition als Maler- und Trachtenstadt wird bis heute gepflegt. Kleine Galerien stehen zur Besichtigung frei. Das eine oder andere Mal kann man sogar einem Maler bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Kunst und Traditionspflege sind in Schwalenberg selbstverständlich. Dazu gehört auch der Schwalenberger Nachtwächter mit seinem uralten Lied, der mit Signalhorn, Hellebarde und Handlaterne in den Sommermonaten abends durch die Winkel und Gassen der Maler- und Trachtenstadt zieht. Zu den herausragenden Ereignissen in dem friedlichen Ort gehört in zweijährigem Rhythmus das Internationale Folklore- und Trachtenfestival, zu dem sich alle 2 Jahre wieder Gruppen aus der ganzen Welt in der malerischen Kulisse treffen, um zu tanzen, zu musizieren und ihre farbenfrohen Trachten zu zeigen.

Aber nicht nur auf dem Schwalenberger Trachtenfest, dem Schützenfest und sonstigen Vereinsfesten läßt es sich in Schwalenberg bei einem frischen Bier prima aushalten. Neuerdings sorgt die Schwalenberger Brauzunft auch zwischen den diversen Festivitäten für reichlich Bier, welches nach alter Schwalenberger Brautradition, die auf das Jahr 1661 zurückreicht, hergestellt wird.

Kommen Sie zu uns – ein Besuch lohnt sich immer!

Fachwerkbauten wie die alte Apotheke (l.) bestimmen das Stadtbild und waren beliebte Motive für zahlreiche Maler, wie das Aquarell des Rathauses. (r.)

Weitere Informationen:

www.stadt-schwalenberg.de

www.schieder-schwalenberg.de

www.trachtengilde-schwalenberg.de

www.schwalenberger-schuetzengesellschaft.de

www.schwalenberger-brauzunft.de

Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.

(Wilhelm von Humboldt)

MÜLLER